



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

7 Schrecklich vrteil vber der Welt vndanckbarkeit/ vnd vnarmhertzigkeit
gegen der armen Kirchen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij/

frem rachen reissen / vnd auff's aller
schendlichst vnd leffelichst / was zu er-
haltung der Predigstütle / Schulen vnd
armer Leute gegeben / zu alle frem mut-
willen verzeren / verprangen / verbrast
sen / verschwelgen / verspielen / verhus-
ren etc. vnd Gott vnd der Leute dazu
spotten (wie S. Petrus ij. Pet. ij. von
iren sagt) ja / darob auch öffentlich vns
schuldige frome Leute ermorden.

nota.

Ja / Weh vnd abermal (vnd ewig-
lich) wehe inen / vnd allen / die es mit
inen halten / Denn es were inen besser
(wie Christus von Juda sagt) das sie
nie geboren weren / Vnd dafür solten
wünschen vnd wollen / das sie ire Mut-
ter im ersten bade ersuffet hette / oder
in Mutter leib blieben weren / weder
das ir einer / Bapst / Cardinal / oder Bep-
stlicher Pfaff ist worden / Denn es sind
doch nichts anders / weder eitel verzwei-
nelte / ansserlesene / nicht Scraffen oder
Gassenreuber / sondern öffentliche
Landrenber / nicht der grossen / gewal-
tigen (die es wol haben) sondern der ar-
men vnd elenden / Pfarrkirchen / Schu-
len / Spitaln / denen sie iren bissen aus
iren scenen / vnd iren trunck für dem
maul hin weg reissen / das sie sich nicht
können bey leben erhalten.

Darumb hüte sich nur jederman für
Bapst / Bischhoff vnd Pfaffen stand /
als für denen / die da schon lebendig in
abgrund der Zellen verdampt sind. Es
2. Timot. 3. ist fürwar nicht vergeblich / das S. Pau-
lus geweiß sagt hat / das auff's letzte wür-
den sein gewliche vnd schrecklichen zei-
ten / Denn es gehet doch alle Welt so si-
cher dahin / vnd achtet solch schrecklich
vrtail nichts / so sie hören schon beschlos-
sen vber solche vnbarhertzige Reu-
ber / Diebe vnd Mörder der armen Chri-
sten / Vnd allermeist vber die / so da
Christe sein sollen / vñ nach der empfan-
gen guade / bald wider zu rück fallen /
2. Pet. 1. vnd wie der Hund / wider fressen / was
sie zuuor ausgeworffen / vnd wie die
Saw wider in iren kot sich welzē / Vnd
also aus den ersten (ehe man sich vmb-
sibet) die letzten werden.

2 Gottes
Wahrheit / bei
de zur erlö-
sung vñ zum
D Je ander vrsach / darumb er eben
sonderlich diese werck der Warm-
herzigkeit / vnd vberrettung der sel-
ben / aus dem fünffte Gebot anzeucht /

ist diese / Das er wil vns erinnern / so
Christen beruffen sind / vñ haben barm-
herzigkeit empfangen / durch vnsern
Herrn erlöset von Gottes Zorn / vnd
der verdammis des fünfften Ges-
bots vnd ewigen Tods / vnd dafür
haben einen gnedigen Gott / der vns al-
les guts thut / zeitlich vnd ewiglich /
Das wir dieses nicht allein vns zur er-
lösung / sondern auch zu einem Lerm-
pel gethan / ansehen vnd vns fürbilden /
Das / weil er vns solche Warmhertzi-
keit erzeiget / das wir nicht an leib vnd
seele verloren sind / So sollen wir gegen
vnserm Nehesten auch also thun / auff
das wir nicht wider das fünffte Gebot
handlen / welches eigentlich die Liebe
vnd Warmhertzigkeit fordert.

Vnd sollen solches thun / nicht allein
vmb des Gebots willen / vnd dreyen
des Gerichte / Sondern vmb des Lerm-
pels willen der trefflichen hohen güte /
so er vns erzeiget / Denn dis Lerm-
pel mus dennoch nicht on fruchte sein (wie
auch sein werck der erlösung nicht on
kraffe vnd frucht ist) Ob wol der me-
ste hauff nach dem Euangelio erget
wird / So müssen doch etliche sein / die
beides recht fassen / vnd dabey bleiben /
Denn er spricht ja / das er wil zwey
hauffen machen vñ scheiden / Darumb
müssen ja auch frome sein / die dis Ge-
bot gehalten haben.

Je sibe nu du zu / das du seiest bey de-
nen / die da vmb Christi willen bie-
gütig vnd barmhertzig sind (oder selbs
leiden) So kanstu mit freude des Jüng-
sten tags erharren / vnd darfest dich
nicht für dem Gerichte fürchten / Denn
er hat dich allbereite erans gezogen /
vñ geordnet vnter die / so zu seiner Rech-
ten stehen sollen.

Denn wir / so Christen sind / sollen ja
des hoffen / vnd von herten begerten /
das dis Gerichte kome / Wie wir denn
auch darumb bitter / Dein Reich kome /
vnd dein wille geschehe. Erlöse vns
von dem bösen etc. Auff das wir den
frölichen lieben Spruch hören / Kompe
her jr Gebenedeiten in meines Vaters
Reich.

Dieses vrtails gewarten wir / Den wir
ja auch darumb Christen sind / vñ eben
vmb dieser Hoffnung willen so hart
getrüctē

Der Ch-
riden
der Hof-
nung d-
Gericht

schlich
teil vber
Christen
Kompe
in Geb-
neten